Dr. BULL'S

Husten SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 28 Sept'br 1887.

An unsere Leser!

Wir ersuchen unsere Leser alle Unregelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung der „Tribüne" uns so schnell wie möglich mitzutheilen.

Die Leser der „Tribüne" sind ersucht, keine Abonnementsgelder an die Träger, sondern nur an Herrn Schmidt, unsern Collector oder in der Office zu bezahlen. Herr Schmidt ist für alle aus der Office gehenden Zeitungen verantwortlich, stellt selbst seine Träger an, und alle entstehenden Verluste fallen ihm zu. Wir bitten deshalb ihn vor Schaden zu bewahren, der ihm dadurch erwachsen könnte, daß Subskriptionsgelder an Jemand anders als an ihn, oder in der Office bezahlt werden, es müßte denn der betr. Träger eine von Herrn Schmidt unterzeichnete Quittung haben.

Ver. Arbeiter-Partei.

Wahl am 11. Oktober.

Liste der Candidaten.

Für Mayor:
Walter W. Davy.

Für City Clerk:
John F. White.

Für Council:

Erste Ward—R. J. Huffhauer.
Zweite Ward—Keine Nomination.
Dritte Ward—George W. Pitts.
Vierte Ward—John Goffom.
Fünfte Ward—Lafayette B. Custer.
Sechste Ward—Phineas G. Jordan.
Siebente Ward—Amos Marshall.
Achte Ward—John Daus.
Neunte Ward—Gottlieb Deutzhardt.
Zehnte Ward—Howard Schilling.
Eilfte Ward—Keine Nomination.
Zwölfte Ward—Louis Harmeyer.
Dreizehnte Ward—Abram G. Sanders.
Vierzehnte Ward—Frederick P. Weisenhsimer.
Fünfzehnte Ward—James Sanders.
Sechszehnte Ward—Georg Korz.
Siebzehnte Ward—Keine Nomination.
Achtzehnte Ward—Thomas Nesom.
Neunzehnte Ward—R. Armstrong.
Zwanzigste Ward—John W. Dunkinson.
Einundzwanzigste Ward—Albert C. Habich.
Zweiundzwanzigste Ward—Henry Spielhoff.
Dreiundzwanzigste Ward—William Robinson.
Vierundzwanzigste Ward—Henry C. Kürst.
Fünfundzwanzigste Ward—Louis Uhl.

Für Aldermen.

Erster Distrikt—L. H. Cory.
Patrick J. Roach.
Zweiter Distrikt—John L. Evans.
Theodor Oswald.
Vierter Distrikt—William F. Gibson.
William R. Wenner.
Fünfter Distrikt—William L. Lingenfelter.
Jarrit R. Burll.

Civilstandsregister.

(Die eingeklammerten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Geburten.

Michael White, Mädchen, 28. Sept.
Georg Dutol, Knabe, 26. Sept.
J. C. Wann, Mädchen, 3. Sept.
John Lauk, Mädchen, 25. Sept.
C. W. James, Mädchen, 13. Sept.
Wallace Brule, Mädchen, 22. Sept.
John Whitacker, Mädchen, 24. Sept.
Frank Chafter, Mädchen, 23. Sept.
N. Joehammer, Knabe, 20. Sept.
Moses Honekam, Knabe, 23. Sept.
August Sternberg, Knabe, 20. Sept.
John Posati, Knabe, 19. Sept.
James Roß, Knabe, 19. Sept.
Jim Sleet, Mädchen, 25. Sept.
Lute Aker, Knabe, 27. Sept.
Oscar Jones, Knabe, 25. Sept.
Milt Gordon, Mädchen, 24. Sept.
J. W. Grady, Knabe, 24. Sept.
Barney Delaney, Knabe, 24. Sept.
Ben Butler, Mädchen, 25. Sept.

Heirathen.

G. Gemmer mit Anna Schmedel.
M. H. Wehr mit Margareth Freeland.
Autzenberger Victor mit Emma Moore.
E. L. Kraft mit Mary Sheppard.
W. M. Williams mit Lavina Bowers.
J. Whitecotton mit Ida Brown.
N. N. Stoner mit Clara Smith.
Austin Black mit Ida Cunningham.
D. L. Stafford mit Ellen McCarty.
J. H. Carl mit Laura Kapp.

Todesfälle.

Herbert Hart, 7 Jahre, 27. Sept.
B. E. Wilson, 5 Monate, 26. Sept.
Phillip Baeler, — —— 26. Sept.
M. F. Shields, 32 Jahre, 24. Sept.
—— Aker, — —— 27. Sept.
—— Brandon, 1 Monat, 24. Sept.

— Verlust von Menschenleben.—Tausende finden ein frühes Grab in Folge der Vernachlässigung einer leichten Erkältung, welcher mit einer einzigen 25 Cents Flasche Dr. Bull's Husten Syrup hätte kurirt werden können.

☞ In der 16 Ward haben die Republikaner Eugene Saulcy für den Board of Councilmen nominirt.

— Paßt auf auf nächsten Dienstag.

☞ John Gilber, welcher aus dem Irrenhaus zu Hendricks County entsprungen war, ist gestern Abend im hiesigen Bahnhof aufgegriffen worden.

— Gegen Schweine-Cholera ist St. Jakobs Oel ein ausgezeichnetes Mittel. Man gebe täglich einen Theelöffel voll in Milch. Jeder der einen Versuch macht wird finden, daß derselbe von großem Nutzen sein wird. — E. M. Robinson, Cherry Camp, W. Va.

☞ In dem Hause No. 640 Virginia Ave. entstand gestern Nachmittag durch einen schadhaften Kamin ein kleines Feuer, welches indeß keinen großen Schanden anrichtete.

— Die besten Bürsten kauft man bei **H. Schmedel, No. 423 Virginia Avenue.**

Trüb: Erfahrungen einer Braut.

Gestern Abend um 8 Uhr sollte die Hochzeit von Frl. Emma Moore mit A. Victor, einem jungen Franzosen, stattfinden. Das kleine elterliche Haus der Braut an Morris Straße war festlich geschmückt, die junge Braut hatte schon ihren Brautstaat an, die Gäste hatten sich zahlreich eingestellt, und es fehlte weiter nichts als — der Bräutigam.

Dieser sollte jeden Augenblick eintreffen und mit nervöser Ungeduld wartete man auf seine Ankunft. Jede Minute wurde zur Stunde und kopfschüttelnd schauten sich die Gäste einander an. Die Braut verfiel natürlich in die traurigste Stimmung und als es endlich 9 Uhr schlug und der Bräutigam immer noch nicht da war, da machten sich einige Gäste auf den Weg um ihn zu suchen. Und in der That sie fanden ihn, aber er war nicht in hochzeitlicher Stimmung, er lag vielmehr betrunken im Stationshaus.

Er hatte sich am Nachmittag in Begleitung eines Freundes Namens Louis Arnold einen Eheerlaubnißschein geholt, und da leerte man manches Glas auf das Wohl des zukünftigen glücklichen Ehepaares bis schließlich der Bräutigam im siebenten Himmel schwelgte, und darüber seine auf ihn harrende Braut vergaß. So etwas kann übrigens der heirathslustigen Braut die Heirathsgedanken vertreiben.

Eine schlechte Spekulation.

William E. Mick, der frühere Grundeigenthumsagent, welcher kürzlich als Theilhaber in Morris' Hunde-Cirkus eintrat, hatte damit schlecht spekulirt, denn er sah sich veranlaßt, eine Klage gegen Morris anzustrengen und die Einsetzung eines Receivers zu verlangen. Er giebt an, daß er im August als Theilhaber in das Geschäft eintrat und $5000 einbezahlte. Dem Contrakte gemäß hätte er die Hälfte des Profits erhalten sollen und ein competenter Buchhalter hätte jeden Abend den Reingewinn zwischen die beiden Theilhaber theilen sollen. Der Beklagte habe sich indeß nicht an die Bestimmungen des Contraktes gehalten, der Gewinn sei nicht getheilt worden und der Verklagte habe dem Kläger keine Einsicht in die Bücher gestattet. Kläger verlangt, daß die Klagesache bald möglichst erledigt werde, da der Verklagte den Staat zu verlassen beabsichtige. Die Verhandlung wurden daher auf den 8. Oktober angesetzt.

Der Besuch des Präsidenten.

Das Empfangs-Comite hat nun noch die nöthigen Sub-Comites aufgestellt, und die nothwendigsten Vorbereitungen für den Besuch des Präsidenten sind nun getroffen.

Das Wetter muß sich freilich noch gewaltig ändern, wenn die Straßen unserer Stadt am nächsten Samstag passirbar sein sollen.

Wie schon mehrfach erwähnt, wird die Frau des Präsidenten mitkommen.

Das Anerbieten, ihm ein Comite eine Strecke Wegs entgegen zu schicken, hat der Präsident vernünftigerweise rundweg abgelehnt.

Hall's

$100 Belohnung. $100

Die Leser der „Indiana Tribüne" werden sich freuen, zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche die Wissenschaft in all ihren Stadien hat kuriren können, und das ist der Katarrh. Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt in der medizinischen Brüderschaft bekannte positive Kur. Der Katarrh ist eine Constitutionskrankheit und erfordert eine constitutionsgemäßige Behandlung. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die Schleimhautflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Stärke gebend, indem sie die Konstitution aufbaut und der Natur in ihrer Arbeit hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie hundert Dollars für jeden Fall anbieten, den sie nicht heilt. Laßt Euch die Liste der Zeugnisse kommen. Adressirt

F. J. Cheney & Co.,
Toledo, O.

☞ Verkauft von Apothekern, 75 Cts.

Katarrh-Kur.

Neue Klage.

Robert Davis gegen Lucinda Davis. Scheidungsklage. Als Grund giebt er an, daß sie ihn grausam behandelt habe, dem Trunke ergeben sei, so daß er gezwungen war, sie zu verlassen. Die Hochzeit fand vor drei Jahren statt.

— Wenn alle anderen Mittel den Dienst versagen, versuche Salvation Oel, und du wirst finden, daß es positiv alle Schmerzen aus den Gliedern vertreibt. Alle Apotheker verkaufen es zu 25 Cents die Flasche.

☞ Die „Todd Transcontinental Telephon Co." ließ sich mit $10 000,000 Capital (eine Kleinigkeit) inkorporiren. Sie beabsichtigt ein neues Telephon einzuführen.

— In Rudolph Boettcher's Fleischladen No. 47 Süd Delaware Straße findet man alle Sorten Fleisch und Würste bester Qualität. Alle Bestellungen werden prompt besorgt.

☞ Der Farbige Squire Noble hatte sich vor Squire Feidelmann zu verantworten, weil er an der Bluff Road in der Nähe der Schwestern zum guten Hirten einen Gemeinschaden durch einen Schweine pferch unterhielt. Die Schwestern zum guten Hirten konnten den Geruch, der weder d m Aroma von Rosenöl noch dem von Moschus glich, nicht mehr länger ertragen und Noble versprach, daß er den Pferch reinigen werde.

22. Ward.

Der „Telegraph" von heute schreibt Folgendes:

„Hr. Pat. Kelly, der Stadtraths-Candidat der Demokraten der 22. Ward, ist ein Mann, für den jeder Deutsche stimmen kann. Er ist ein Mann von liberalen Ansichten, der stets den Deutschen wohl gesinnt war. Wenn die deutschen Bürger der 22. Ward nicht den Republikanern zum Sieg verhelfen wollen, indem sie ihre Stimmen für einen dritten Candidaten abgeben, dessen Erwählung nun doch einmal nicht möglich ist, so müssen sie für Hrn. Kelly stimmen."

Bedurfte es noch eines Beweises, daß das genannte Blatt absolut sich nicht um die Interessen des Volkes kümmert, sondern ganz und gar nur um die der Partei, so beweist dies das Obige. Es gehört schon eine Art Verwegenheit dazu, den Pat. Kelley dem Heinrich Spielhoff gegenüberzustellen. Man suche doch nach einem besseren Menschen als Herrn Spielhoff und man wird ihn schwerlich finden. Liberale Ansichten! Wir haben so eine Idee, daß in puncto liberaler Ansichten der Heinrich es mit dem Patrick wohl aufnehmen kann.

„Wer den Republikanern nicht zum Siege verhelfen will, der muß für Pat stimmen," sagt der „Telegraph", „denn die Erwählung des dritten Kandidaten ist aussichtslos." Wirklich? Nun schon in der Thatsache, daß der „Telegraph" nicht einmal den Muth hat, den Namen dieses dritten Kandidaten zu nennen, weil dieser dritte Kandidat einer unserer braven, geachtetsten Deutschen ist, ein Mann, der das Herz auf dem rechten Flecke hat, der bei der kürzlichen Beschwerdeführung der Carpenter allein unter allen Mitgliedern der Builders Exchange sich der Arbeiter annahm, weil er sich der Freundschaft und Achtung seiner Mitbürger erfreut, kurzum weil dieser dritte Kandidat eben Herr Heinrich Spielhoff ist — in der Thatsache allein, sagen wir, daß der „Telegraph" diesen Namen nicht auszusprechen wagt, liegt schon eine Bürgschaft dafür, daß seine Kandidatur nicht aussichtslos ist.

Die Republikaner der 22. Ward haben nicht die geringste Aussicht. Diese Budelpartei hat nur deshalb so ganz in aller Stille einen Kandidaten aufgestellt, weil sie lieber sieht, daß ein anderer Budelpartei-Kandidat, als daß ein Kandidat der Arbeiterpartei gewählt wird, weil sie befürchtete, daß der Arbeiterkandidat im anderen Falle durchdringen könnte. Die Budelpolitiker der Republikaner wissen ganz genau, daß in der 22. Ward die Irländer es sich in den Kopf gesetzt haben, diesmal einen ihrer Landsleute zu wählen; sie wissen, daß die Demokraten der 22. Ward keinen Kampf um liberale Anschauungen führen, sondern einen Nationalitätenkampf heraufbeschworen haben.

Die republikanischen Beutepolitiker wissen das und da paßt ihnen der Patrick besser als der Heinrich. Soll den Republikanern das Spiel gelingen? Die Deutschen haben es in ihrer Hand. Heinrich Spielhoff kann nicht nur gewählt werden, er wird gewählt werden, wenn die Deutschen der 22. Ward für ihn eintreten. Es sind die Republikaner in der 22. Ward, d. h. die Macher, die Politiker, die Budler, welche Herrn Spielhoff schlagen wollen, ein solch' ehrlicher, kerndeutscher Charakter paßt ihnen nicht als Stadtrath. Wollen die Deutschen der 22. Ward den Republikanern helfen? Wir hoffen nicht! Also werden sie wohl für Herrn Spielhoff stimmen und ihn wählen.

Gieb ihnen eine Gelegenheit!

Das heißt, deinen Lungen. Ebenso deinem ganzen Athmungsapparat. Es ist ein wundervoller Apparat. Nicht bloß die großen Luftröhren, sondern die Tausende von kleinen Röhren die von ihnen ausgehen.

Wenn dieselben verstopft sind mit Dingen, welche nicht hingehören, können die Lungen nicht ihre halbe Arbeit und diese nicht gut verrichten.

Nenne es Erkältung, Husten, Croup, Catarrh, Lungenentzündung, Schwindsucht oder wie sonst die Krankheiten des Halses, der Nase oder der Lunge heißen mögen, sie sind alle schlimm und man muß sie los zu werden suchen.

Es giebt dazu einen sicheren Weg. Nimm Boschees German Syrup, den jeder Apotheker für 75c die Flasche verkauft. Wenn Alles fehlgeschlagen hat, dies Mittel ist sicher.

Versammlungen der Arbeiterpartei.

Mittwoch Abend, 28. Sept., Ecke Massachusetts Ave und St. Clair Str.

Donnerstag Abend, 29. Sept., Ecke Michigan und Davidson Str.

Freitag Abend, 30. Sept., Ecke California u. Market Str.

☞ Die Supreme Court hat das Urtheil der Superior Court, wonach Frau Louisa B. Twiname $2,900 Schadenersatz von der Straßenbahn Gesellschaft erhält, bestätigt.

— Ein neuer Bauverein wird demnächst im Phönix Garten, Ecke Meridian und Morris Straße, gegründet werden. Diejenigen, die sich demselben anschließen wollen, sind gebeten ihre Namen auf die im Lokale aufliegende Liste zu setzen.

☞ Arthur Reis, ein Neffe des Gen. Knefler hat gestern die Prüfung als Candidat für die Seekadettenschule bestanden und hat nun eine weitere Prüfung in Annapolis durchzumachen, ehe seine Aufnahme erfolgen kann.

— Nächsten Dienstag große Eröffnung des neuen Lokales von Peter Fritz. Lunch braucht sich Niemand mitzubringen, dafür sorgt Peter Fritz. Gemüthlich wird es jedenfalls werden, wenn auch der Brummbaß gestimmt ist.

Polizei-Gericht.

Eine Frau Burk war angeklagt, eine Frau Anna Mahon, welche neben ihr wohnt, geschlagen zu haben. Die Frau Mahon entwickelte jedoch eine solche Zungenfertigkeit, daß es dem Prosecutor Wright ganz schwül um's Herz wurde und er die Anklage fallen ließ, ehe die Vertheidigung begonnen hatte. Die Parteien wohnen an Harrison Straße.

James Sullivan, angeklagt, geistige Getränke am Sonntag verkauft zu haben, wird morgen prozessirt.

Die Klage gegen Nancy Jacobs, welche neulich ihren Mann geschlagen hat, so daß er jetzt im Hospital liegt, wurde heute Morgen niedergeschlagen.

William Rice wurde von der Anklage, seine Frau geschlagen zu haben, freigesprochen.

Mary Reed wurde um $1 und Kosten bestraft, weil sie eine Racengenossin Namens Jennie Williams geschlagen hat.

James Mahoney wurde, weil er seine Frau geschlagen hat um $10 und Kosten und wegen Friedensstörung um $3 und Kosten bestraft. Der Mann ist bereits 70 Jahre alt, hat also Courage für sein Alter.

Kate Rogers, angeklagt in wilder Ehe zu leben, wird morgen prozessirt.

Jerry Collins wurde wegen Trunkenheit und weil er öffentliches Aergerniß erregt hatte, bestraft.

Aus den Gerichtssälen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. Samuel A. Munson gegen Charles H. Wallner u. A. Besitzrechtsklage; zu Gunsten des Verklagten entschieden.

William O. Croß gegen Lidia Croß. Scheidungsklage; Scheidung bewilligt.

Aurora Lagerbier.

Dieses berühmte, wohlschmeckende und gesunde Getränke ist zu jeder Stunde frisch zu haben in der deutschen Bierhalle, No. 251 & 253 Ost Washington Str. Frank O'Brien, Eigenth.

Grundeigenthums-Uebertragungen.

Henry C. Range an William Nagel, Lot 6 in Sq. 5 in Hubbard's südliche Add. $2,600.

Joseph T. McOune an Christian W. Resener, Theil der Lot 39 in Fletcher's Add. $500.

Mary Keller an John Lassen, Theil der Lots 15 und 16 in Fletcher's Subd. von Outlot 57. $1,350.

Margaret H. Wilcox an Robert Leutz, Lot 31 in Wilcox's zweite Add. $250.

Cyrus C. Heizer an Christopher Heckman, Lot 125 in der Subd. von Outlot 179. $2525.

Watson J. Hasselman an William F. Elliot, Lot 1 in Hasselman's Addition. $350.

Amanda J. Schaffer an Wm. Manion, Theil von Lot 165 in Yandes' Subdiv. von Theil der Outlot 129. $800.

Amanda Weight an William Manion, Theil von Lot 165 und Lot 166 in Yandes' Subd. von Theil der Outlot 129. $800.

Baupermits.

Rickard Seppo, Cottage an Lexington Ave., zwischen Linden und Spruce Str. $500.

C. E. Kregelo, Anbau an Gebäude No. 121 Nord Delaware Str. $6000.

Mary Davy, Frame Haus an Smith nahe Margreth Str. $600.

Martin J. B. Reiley, eine Schmiede an California Str., zw. Washington und Maryland Str. $250.

☞ Heute früh um 3½ Uhr brannte es in einem Holzstall hinter No. 430 Nord Alabama Str. Schaden ungefähr $25.

☞ Nächsten Samstag sollte eine Sitzung des Gesundheitsrathes stattfinden um einen Clerk zu ernennen, aber mit Rücksicht auf den Besuch des Präsidenten wurde dieselbe verschoben.

☞ Lidia Washburn, eine alte Frau No. 652 West Washington Straße wohnhaft, fiel während sie einen epileptischen Anfall hatte, gegen einen Kochofen, wobei ein Topf mit kochendem Wasser umfiel und sich über die arme Frau ergoß, so daß sie schrecklich verbrüht in's Hospital gebracht werden mußte.

— W. H. Gramling No. 170 Ost Washington Straße, östlich von Alabama Str., hat jetzt die größte Auswahl aller Sorten Herbst-Anzüge und Ueberröcke Anzüge nach der neuesten Mode. Prompte Bedienung und billige Preise Kommt und sehet den Vorrath ehe Ihr anderswo kauft.

☞ C. E. Downey, ein Zuckerwaaren-Fabrikant an der Ost Washington Straße verunglückte gestern Nachmittag. Er trug einen Kessel mit kochendem Syrup in den Keller. Der Kessel aber kippte um und die kochende Flüssigkeit ergoß sich über seine beiden Arme, ihn so schlimm verletzend, daß er per Ambulanz nach seiner Wohnung No. 320 Süd Ost Straße gebracht werden mußte.

— Der Süd Meridian Spar- und Leih-Verein nimmt die Stelle des Süd Meridian Vereins ein, welcher am 1. November ausläuft. Die Herren, welche die Leitung des alten Vereins so erfolgreich führten, werden auch die Geschäftsführung des neuen Vereins übernehmen. Die Einzahlung beginnt, sobald 500 Antheile gezeichnet sind. Eintrittsgeld 25 Cents per Antheil, wöchentliche Beiträge 55 Cents. Antheile $200. 200 sind schon gezeichnet. Antheile sind zu haben in Borst & Hahn's Apotheke, Ecke Morris Str. und Hadley Ave., West Indianapolis; Rob. Kempf, 424 Süd Meridian Str., und bei M. Hofmann, 470 Süd Meridian Straße.

Heute Eröffnung!

des Verkaufs der

Herbst und Winter-Umwürfe.

Lager vollständig.

Plüsch-Mäntel,
Kurze Umwürfe,
Newmarkets,
Visites.

Größte und beste Auswahl von

Mäntel!

welche wir je hatten.

Einzige Agenten der ächten London gefärbten Seal Mäntel.

L. S. Ayres & Co.

☞ 29 Fälle Diphtheria, 8 Fälle Scharlachfieber und 2 Fälle von Masern in der Stadt.

☞ Nancy Russell hat ihren Ehegemahl Thomas bei Squire Judkins verklagt, weil er sie, da sie kein Geld für Schnaps hergeben wollte, tüchtig verhauen hat. Sie ist viel älter als er.

☞ In der Verbindung der Bauholzhändler und Kohlenhändler, (man nennt diese Verbindungen Pools) sind Uneinigkeiten bezüglich der Preisraten eingetreten. Mehrere der Bauholzhändler haben die Preise freiwillig herabgesetzt, während Andere nicht damit einverstanden sind. Viele Kohlenhändler des „Pools" arbeiten mit aller Macht dahin, die Preise zu erhöhen.

— Meerschaumpfeifen, lange deutsche Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. bei Wm. Mucho, No. 199 Ost Washington Str.

☞ Die Gattin von Frank Harvey befand sich heute Vormittag in dem Laden von Stevenson & Johnstone um Einkäufe zu machen. Nachdem sie ihre Geschäfte abgewickelt hatte, ging sie fort. Kurze Zeit nachher fiel ihr ein, daß sie ihre Geldbörse, $60 in Geld und eine Note für $100 Dollars enthaltend, auf dem Ladentisch hatte liegen lassen. Sie ging in den Laden zurück und fragte darnach, aber sie war verschwunden. Wahrscheinlich ist die Börse mitgenommen worden.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $232,000. Herr John Wocher ist Präsident dieser anerkannt guten Gesellschaft und ist als Agent der folgenden Gesellschaften hier thätig: British America. Vermögen $800.000. Detroit F. & M. Vermögen $900 000. Franklin, Ind., Vermögen $232 000. German American, N. Y., Vermögen $5,150 000 Die „Franklin" hat nicht nur billige Raten, sie läßt auch außer den regelmäßigen Raten, selbst bei großen Verlusten keinen Aufschlag erfolgen. Hr. Herman T. Brandt, ist Solicitor für die hiesige Stadt und Umgegend.

— Bei den alten Parteien ist es Gebrauch, daß die Kandidaten besteuert werden, und die Kosten der Wahlcampagne tragen. Natürlich suchen sie später, wenn gewählt, ihre Auslagen und noch mehr dazu wieder aus dem Amte herauszuschlagen. Bei der Arbeiterpartei darf eine solch korrumpirende Praxis nicht einreißen. Es ist nicht der Zweck der Politik einigen Leuten, welche sich gerne auf öffentliche Kosten sättigen wollen, Aemter zu verschaffen, sondern für das Wohl des Volkes zu wirken. Es ist deshalb auch nicht mehr als billig, daß das Volk die Kosten trage.

Außerdem verbietet es sich bei der Arbeiterpartei von selbst, daß die Kandidaten die Kosten tragen, denn dieselben sind einfache Arbeiter, welche für solche Zwecke nichts übrig haben.

Aus diesen Gründen ersuchen wir diejenigen Deutschen, welche gewillt sind, ihr Scherflein beizutragen, dasselbe in der Office dieses Blattes zu hinterlegen. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Wollen Sie ein Buggy,

eine Kutsche, Phaeton, Surrey, Springs, einen Ablieferungs- oder Farmer-Wagen, sehen Sie unser großes Lager. Das größte in der Stadt, im Staate und zu Allen zufriedenstellende Preisen. Wir sind Fabrikanten aller Sorten Pflüge, „Corn und Cotton Planters und Cultivators" Heurechen 2c. Wir verkaufen alle landwirthschaftlichen Geräthe, wie „Feed Mills," „Grinders" „Cutters, „Cookes" und Corn Shellers.

Schreibt um Auskunft oder besucht uns.

Bradley, Holton & Co.,
177 Ost Washington Straße.
Indianapolis.

Tapeten!

Tapeten!

Rouleaux und Oeltuche!

Große Auswahl!
Billige Preise!
Aufmerksame Bedienung!

Man spreche vor und besichtige die eleganten Muster.

Carl Möller,
No. 161 Ost Washington Straße.

Tapeten!

Tapeten!

ELGIN WATCHES

WIMMER,
Uhrmacher und Gold-Arbeiter.
No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Jeffers Paint Company

No. 77 Ost Market Straße.

Häuser-Anstreicher, Firmen und Fresco-Maler

Lieber u. Co's City Brauerei

Lagerbier und das berühmte Pilsener Bier.

—In Flaschen zu beziehen durch—

JACOB METZGER and COMPANY.

Lieblings-Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von

August Erbrich,
No. 220 & 222 Süd Delaware Str.
☞ Telephon 1,032.

Jacob Metzger & Company,

—Die einzigen „Bottler" von—

P. Lieber & Co.'s berühmten Tafel-Bier.

Verkäufer ausländischer und hiesiger Biere, Ales, Porters und Mineral-Wasser.

No. 30 und 32 Ost Maryland Straße.
(Etablirt 1877.)

INDIANA
Trust & Safe Deposit COMPANY.

Fächer und Abtheilungen zu vermiethen
— in unserm gegen —
Feuer und Einbrecher gesichertem Gewölbe.
Werthsachen
irgend welcher Art können da aufgehoben werden zu Preisen von $5 bis $25 per Jahr.
84 Ost Market Straße.

J. George Müller,
(Nachfolger von L. H. Müller,)
Apotheker.
Die Anfertigung von Rezepten geschieht in zuverlässiger sachverständiger Weise.
Südwest Ecke der
Ost Washington u. Ost Str.

Dr. Wagner,
Office: Zimmer No. 8
Fletcher & Sharpe's Block
—Wohnung:—
Ecke College & Home Ave.
☞ Telephon 848.

Dr. O. G. Pfaff,
Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.
Office: 425 Madison Ave.
Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.— Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. ☞ Telephon 983.
Wohnung: 197 N. Alabama St.
Ecke der Vermont Straße.
☞ Telephon 936.

SLOAN'S
Drug Store,
(Apotheke.)
No. 22 West Washingtonstr.
Neuer Laden; gute, reine und frische Waaren.
Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.
Geo. W. Sloan & Co.,
☞ Es wird Deutsch gesprochen.

Dr. PANTZER
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung:
No. 280 Ost Market Straße.
Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags, 7 — 8 Uhr Abends.
☞ Telephon 220.

J. S. Farrell & Co
Dampfheizungs-Contraktoren.
Plumbers und Gasfitters
No. 84 Nord Illinois Straße.
25-jährige Erfahrung!
Prompte und billige Bedienung!
☞ Die Firma empfiehlt sich zur Anfertigung aller Plumbararbeiten und verspricht dieselben ebenso gut und dauerhaft als den Gesundheitsvorschriften entsprechend, anzufertigen.

Mozart-Halle!
Jacob Bos, Eigenthümer.
Das größte, schönste und älteste derartige Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingen zur Verfügung.